

NLB-Volleyball | Der VBC Visp meldete sich mit zwei Siegen eindrucksvoll zurück

# Pflicht, und dann die Kür

**Nach den Enttäuschungen in den letzten Wochen waren Punkte für das Visper NLB-Team an diesem Doppelwochenende Pflicht, um die Moral und den Anschluss zu den Playoff-Plätzen nicht zu verlieren. Und tatsächlich: Nach der Pflicht folgte die Kür.**

Am Samstag empfingen die Visperinnen den Tabellen-Letzten Edelline Köniz, der bis dahin nur einen einzigen Punkt hatte verbuchen können, und zwar im Spiel gegen Visp. Die Bernerinnen haben sich jedoch auf die Rückrunde hin mit der Amerikanerin Bryan Vogel verstärkt. Und diese brachte so gleich Stabilität und Variation – und Punkte.

Aufseiten der Oberwalliserinnen funktionierten die Annahmearbeit und der Pass im ersten Satz gut. Allerdings gab es vorne kein Durchkommen, und auch auf den Service war wieder einmal wenig Verlass. Bei jedem Fehler ging ein Raunen durch die gut besetzten Zuschauerreihen. Folglich gehörte der erste Satz mit 23:25 den Gästen.

Der zweite Satz war ein Abbild des ersten. Visp agierte zu wenig konsequent und fehleranfällig, während die Amerikanerin Bryan Vogel fleissig mit ihren wuchtigen Angriffen punktete und so für den Gewinn des zweiten Satzes sorgte (21:25). Für die Visperinnen sah es ganz und gar nicht gut aus. Würden sie tatsächlich gegen das Schlusslicht untergehen und Köniz den ersten Sieg der Saison gewähren?

## Neu lanciert

Dies liess der Stolz der Lonzastädterinnen dann aber nicht zu und so fassten sie sich ein Herz. Der dritte Satz verlief ausgeglichen, doch trat Visp nun kämpferischer und kon-

zentrierter auf. Die Serviceanschläge waren druckvoller und am Netz wurde die Taktik umgestellt. Mit schnellen Angriffs-Kombinationen fand man nun immer wieder den Weg vorbei am Könizer Block und auf den gegnerischen Boden. So kamen die Visperinnen beim Stand von 24:22 zu zwei Satzballen. Den ersten wehrte Köniz ab: 24:23. Die Spannung in der Visper BFO war kaum mehr auszuhalten. Dann erlöste Vanessa Wyr mit einem Netzroller nach einem Drei-Meter-Angriff das Team und die rund 150 Zuschauerinnen und Zuschauer. Damit war die Partie neu lanciert.

Es war aber noch lange nicht ausgestanden, denn im vierten Satz hinkte Visp zeitweise bis zu vier Punkten hinterher. Angetrieben vom frenetischen Publikum kamen die Visperinnen aber dank effizienter Blockarbeit und schnellen Angriffen durch die Mitte erneut zurück und rissen den Satz in einem Herzschlagfinale mit 25:23 an sich. Im Tiebreak liessen sie dann nichts mehr anbrennen und gewannen die dramatische Partie nach einem 0:2-Satzrückstand mit 3:2 (23:25, 21:25, 25:23, 25:23, 15:11).

## Erneut nervenstark

Den Oberwalliserinnen blieb jedoch im wahrsten Sinne des Wortes nicht lange Zeit, um sich auf diesem Sieg auszurufen. Am Sonntag reisten sie zum Tabellen-Dritten Schönenwerd, der am Vortag den zweitplatzierten VBC Münchenbuchsee mit 3:2 besiegt hatte. Zu Beginn schien es, als hätten sich die Solothurnerinnen in der kurzen Zeit besser erholt. Mit 14:4 überführten sie Visp geradezu. Beim Stand von 20:14 hätte wohl niemand mehr auf die Gäste gewettet. Doch wie schon am Vortag demonstrierte Visp seine Rückkehrer-Qualitäten und kämpfte sich bis auf 24:21

heran. Schönenwerd fehlte nun aber nur noch ein einziger Punkt. War der ganze Aufwand umsonst gewesen?

Nein, denn Visp zeigte sich in der Money-Time nervenstark und wehrte die Satzballen nicht nur ab, sondern schnappte dem Gastgeber den Satz mit 26:28 vor der Nase weg.

In der Folge spielten sich die Oberwalliserinnen quasi in einen Rausch und sicherten sich den zweiten Satz deutlich mit 25:18. Schönenwerd wollte sich jedoch nicht so einfach abspelsen lassen und hielt im dritten Satz wieder stärker dagegen. Nun war auch die Teamleaderin Laura Sirucek erwacht und führte ihr Team mit hart geschlagenen Smashes zu zwei Satzballen (24:22). Es war jedoch der Abend der Visperin-

nen, die auch in dieser Phase einen kühlen Kopf behielten und mit 25:27 einen grandiosen 0:3-Sieg (28:26, 25:18, 27:25) feiern konnten.

## «Extrem wichtig, den richtigen Weg wieder zu finden»

Marc-Antoine Boccali

Sichtlich erleichtert meinte Captain Melanie Wyr danach: «An diesem Wochenende hatten wir einfach Nerven aus Stahl. Wir haben immer an uns geglaubt und nie aufgegeben.

Das hat sich ausgezahlt.» Coach Marc-Antoine Boccali schlug in dieselbe Kerbe: «Nach der bitteren Niederlage gegen NUC vergangene Woche war es extrem wichtig, wieder auf den richtigen Weg zurückzufinden. Das Team war sehr diszipliniert und hat in den schwierigen Situationen Kampfgeist bewiesen. Ein unglaubliches Wochenende.» Nun ist im Kampf um die Playoff-Plätze wieder alles offen.

## Volley-Day in Visp

Am kommenden Wochenende findet unter dem Motto «Wir teilen die gleiche Leidenschaft und erleben das gleiche Abenteuer!» («On partage la même passion et on vit la même aventure!») der zweite Walliser Volley-Day mit den NLB-Herren

aus Fully statt. Zuerst werden die Visperinnen um 16.00 Uhr gegen Münchenbuchsee antreten, bevor der VBC Fully um 18.00 Uhr auf Colombier Volley 1 trifft. **da**

## NLB

### 11. Runde

Volley Schönenwerd - Visp	0:3
Val-de-Travers - Münchenbuchsee	2:3
Edelline Köniz - Gerlafingen	3:0
NUC II - Therwil	1:3

### 10. Runde

Visp - Edelline Köniz	3:2
Therwil - Val-de-Travers	3:0
Gerlafingen - NUC II	2:3

1. Therwil	11	11	10	1	0	32
2. Münchenbuchsee	11	7	5	2	4	22
3. Schönenwerd	10	6	4	2	4	16
4. Val-de-Travers	10	4	4	0	6	14
5. VBC NUC II	11	5	4	1	6	14
6. VBC Visp	11	5	3	2	6	13
7. Gerlafingen	11	4	3	1	7	13
8. Köniz	11	1	1	0	10	5



**Geblockt.** Séverine Giroud (Nummer 6) und Tamara Cina (3) wehren einen Angriff von Köniz ab, der VBC Visp punktete in der Doppelrunde.

FOTO STEFAN LORENZ

Badminton | Schweizer Junioren-Meisterschaften als voller Erfolg für den BC Olympica-Brig

# Doppel-Titel für Nöppli, Bronze für Millius



**Schweizer U19-Doppel-Meisterin.** Salome Nöppli (Sieger-Duo in der Mitte, rechts) holte sich mit Linda Rohrer souverän den Titel.

FOTO ZVS

**Am Wochenende fand in der BFO-Halle in Brig das Highlight des Jahres für alle Badminton-Junioren der Schweiz statt. Der BC Olympica-Brig veranstaltete die nationalen Meisterschaften im Nachwuchs. Und das Turnier war sowohl organisatorisch als auch sportlich für die Oberwalliser Organisatoren ein Erfolg.**

«Wir haben uns monatelang auf dieses Event vorbereitet und wollten für alle Spieler und Zuschauer optimale Bedingungen schaffen, was uns auch gelungen ist. Dank der grossartigen Arbeit unserer Helfer haben wir nur positive Rückmeldungen bekommen. Alle haben sich wohlgefühlt und freuen sich schon, wieder zurück nach Brig für das nächste Turnier zu kommen», so Marco Fux, Präsident des BC Olympica-Brig, sichtlich zufrieden.

Nicht nur logistisch war die Veranstaltung ein Erfolg. Auch die Spieler des BC Olympica-

Brig konnten in ihrer Heimhalle grosse Erfolge feiern. Salome Nöppli wurde im Damendoppel der U19 Schweizer Meisterin. Mit ihrer Partnerin Linda Rohrer vom BC Adliswil verlor sie keinen Satz und gewann souverän ihren ersten Titel bei den Schweizer Meisterschaften.

## Nachgemeldet – und Bronze geholt

Die zweite Oberwalliser Medaille ist eine Überraschungsgeschichte. Bis einen Tag vor Turnierbeginn war Janno Millius im Herrendoppel der U17 noch gar nicht gemeldet. Aber aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls wurde er angefragt und startete doch noch im Herrendoppel mit seinem Partner Thibaut Gaillard vom BC Ostermündigen-Bolligen.

Und diese Kombination funktionierte. Das Duo, das noch nie vorher zusammen gespielt hatte, besiegte unter anderem die als Nummer 4 gesetzten Spieler und spielte sich bis ins Halbfinale vor. Hier scheiterten Millius/Gaillard

dann am topgesetzten Duo, freuten sich aber über die gewonnene Bronzemedaille.

## Fux im Pech

Eine Enttäuschung erlebte die jüngste Spielerin im BCO-Kader. Gaelle Fux, die in den letzten eineinhalb Wochen erkrankte und nicht trainieren konnte, verlor schon im Viertelfinale. «Sie ist natürlich sehr traurig. Aber ich bin mir sicher, sie wird stärker wieder zurückkommen. Sie ist eine Kämpferin. Dieses Mal hatte sie etwas Pech, aber so ist das im Sport. Beim nächsten Mal sieht es wieder anders aus», urteilte Trainer Kai Waldenberger.

Alle anderen Oberwalliser Spieler gingen leer aus, zeigten aber gute Leistungen. Sie mussten erkennen, dass man von den besten Nachwuchsspielern des Landes nichts geschenkt bekommt. Doch alle regionalen Talente werden daraus noch mehr Motivation ziehen und noch härter an sich arbeiten, um im nächsten Jahr erfolgreicher zu sein. **wb**